

benutzen, um das Urbild zurückzukonstruieren! Diese Werke sind doch Dichtungen, und die Wirklichkeit ist nur Material. Und noch eins: wenn Strindberg in seiner großen Trilogie „Nach Damaskus“ die Heldin nur „Die Dame“ nennt, weiß er schon, was er tut: er weiß, daß sein Bild der Frau immer und immer auch von seinen Erlebnissen mit Siri von Essen retuschiert werden muß.

Nein, viel wichtiger sind die Geständnisse von Frida Uhl selbst. Und wenn auch nicht gedruckt, noch nicht gedruckt, darf ich wohl verraten, daß Frida Uhl noch heute und so lange sie lebt, an Strindberg hängt, und zwar ihn als Genie betrachtet. Und nicht nur den Dichter, sondern auch den genialen Synthetiker auf dem Gebiete der Wissenschaft. Sie traf mit ihm zusammen zu einer Zeit, als ihm die Dichtung nicht länger genügte und er den großen Zusammenhang in der scheinbar großen Unordnung der Dinge und Phänomene suchte. Sie war es, die in der abseits liegenden Stadt Brünn sein Diktat zum „Antibarbarus“ aufnahm, diese Anklageschrift gegen die landläufige Wissenschaft, die ihm den Ruf einbrachte, er sei jetzt endgültig irrsinnig geworden. Er wollte ja Gold machen! Er wollte die Wandelbarkeit der Elemente beweisen! Sie erzählt eine sehr hübsche unbekannte Anekdote. Ich benutze ihre eigenen Worte, die auch sie charakterisieren:

„Auf unserer Hochzeitsreise blieben wir einige Wochen im

englischen Hafenstädtchen Gravesend vor den Toren Londons. Die Landschaft war trostlos eintönig. Am meisten aber ärgerten uns die nicht endenwollenden Umzäunungen der Felder. Im Un- und Übermut liefen wir einmal um die Wette, wer eine besonders hohe Hecke zuerst übersprungen haben würde. Ich fiel, ehrgeizjagt, in voller Länge hin. Er hob mich sorglich auf, säuberte mich fein... aber nicht mich allein, sondern auch den großen dummen Stein, der mich zu Fall gebracht. Den trug er sogar heim — aber nicht vielleicht zum pietätvollen Gedenken, sondern weil er eine — wie der Volksmund sagte — aus Kreide entstandene Feuersteinbildung war, die sich gerade in seine Studien über die Aufschließung der Kieselsäure fügte. Bei allem aufrichtigen Mitgefühl, das er für



*Phot. Floöin, Stockholm*

Privatbild von Fanny Falkner als Neunzehnjährige